

Evangelische Hochschule Hamburg BA Studiengang Soziale Arbeit &
Diakonie, Modul VI Integriertes Praktikum – Baustein III: Kasuistik
im SoSe 2024

Prüferin: Annette Zörner

Unbenotete Prüfungsleistung

Fallanalyse

Jessica Atakora - Matrikelnummer: 424432

Beschreibung der Einrichtung

Das Haus der Jugend Hammer Park ist eine kommunale Einrichtung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte mit dem Schwerpunkt in der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Hamburg Hamm. Die Auswahl der Zielgruppen ergibt sich aus dem gesetzlichen Auftrag der offenen Kinder- und Jugendarbeit, sowie aus der vernetzten Stadtteilarbeit. Die Angebote richten sich an junge Menschen im Alter von 6 - 21 Jahren, in Ausnahmefällen darüber hinaus. Die Kinder und Jugendlichen kommen überwiegend aus dem Stadtteil Hamm. Das Haus der Jugend Hammer Park wird von Mädchen und Jungen gleichermaßen oft besucht. Der offene Bereich bietet unter anderem einen Billardtisch, eine Tischtennisplatte, einen Kicker, Gesellschaftsspiele, gemütliche Sitzecken und ein großes Außengelände mit Basketballfeld. Darüber hinaus gibt es fortlaufende Gruppenangebote, die wöchentlich stattfinden. An den Vormittagen finden im Haus der Jugend Hammer Park unter anderem Angebote der Familienförderung unterschiedlicher Träger oder Gruppenangebote der umliegenden Schulen statt. Das Team des Haus der Jugend Hammer Park besteht aus drei hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, welches durch Ehrenamtliche ergänzt wird, die z.B. wöchentliche Gruppenangebote und Ausflüge in den Schulferien begleiten oder bei der Durchführung von Veranstaltungen unterstützen.

Meine eigene Rolle

Das Praktikum im 3. Semester sollte der allgemeinen Orientierung im Arbeitsfeld der offenen Kinder und Jugendarbeit im Haus der Jugend Hammer Park dienen.

Während der ersten Phase meines Praktikums lag mein Schwerpunkt vor allem auf Beobachtung. Ich habe intensiv beobachtet, wie sich die Jugendlichen verhalten – sei es allein oder in Gruppen, wer ihre Hauptansprechpartner sind, mit wem sie gut zurechtkommen und mit wem weniger. Diese Phase des Beobachtens erwies sich als von

unfassbar wichtig, denn die Vielfalt unter den Jugendlichen ist enorm. Durch diese Beobachtungen habe ich mittlerweile das Selbstvertrauen entwickelt, angemessen auf jeden Einzelnen zuzugehen, Gespräche zu führen und gegebenenfalls nachzufragen, wie es läuft oder Unterstützung anzubieten.

Ich habe im offenen Bereich mitgearbeitet und so die Einrichtung und die Arbeitsweise in der offenen Kinder und Jugendarbeit kennengelernt. Außerdem habe ich in den verschiedenen Gruppenangeboten teilgenommen bzw. unterstützt.

Ich konnte erste Erfahrungen im Bereich Veranstaltungsplanung sammeln, indem ich ein Bastelangebot auf der Weihnachtsfeier im HdJ durchgeführt habe.

Das Praktikum im 4. Semester soll der Vertiefung im Arbeitsfeld der offenen Kinder und Jugendarbeit im Haus der Jugend Hammer Park dienen und auf eine selbständige Mitarbeit in diesem Arbeitsfeld hinwirken.

Meine bisherigen Aufgaben haben sich nicht geändert. Ich habe jedoch als Vertretung das wöchentliche Kochangebot im HdJ übernommen.

Geplant ist ein wöchentliches Angebot, welches ich selber gestalten kann.

Fallbeschreibung

Im Einführungspraktikum haben meine Anleiterin und ich, gemeinsam einen Ausbildungsplan erstellt.

In dem erstellten Ausbildungsplan sind sowohl die Tätigkeiten die ich bereits in „Meiner eigenen Rolle“ aufgeführt habe, aber auch noch andere Ausbildungsinhalte.

Wir hatten festgehalten, dass ich unter anderem an internen Dienstbesprechungen teilnehme, sowohl andere Akteure und deren Angebote im Stadtteil als auch übergeordnete Strukturen kennenlerne, indem ich bspw. an externen Gremien teilnehme.

Ich arbeite an meinen Praktikumstagen von 12.30 bis 20Uhr. Diese Zeit verbringe ich in der Regel nur im Clubraum (offener Bereich) und dies meist hinter den Tresen.

Dadurch, dass ich immer nur „dasselbe“ mache und nicht die verschiedensten Aufgabenbereiche im HdJ kennenlerne, bereitet mir die Arbeit in meiner Einrichtung von Tag zu Tag weniger Freude.

Meine Anleiterin ist die Leitung im HdJ und hat ein Monat vor mir in dieser Einrichtung angefangen zu Arbeiten.

Anfangs waren es insgesamt drei Hauptamtliche Mitarbeiter. Die Leitung und zwei Erzieher. Mittlerweile sind es nur noch zwei und somit sind wir unterbesetzt.

An Dienstagen können wir das HdJ nicht mehr wie gewohnt öffnen, da mein Kollege(Erzieher) an diesem Tag seinen freien Tag hat und das Haus nur mit zwei Fachpersonen öffnen darf.

Als Zwischenlösung bin ich an Dienstagen entweder in einem anderen Haus der Jugend des Bezirksamt Hamburg Mitte oder wir öffnen das Haus nur für Gruppenangebote.

Da das andere HdJ nicht mein gewohnter Arbeitsplatz ist und dies auch keine Dauerlösung ist, fühle ich mich im anderen Haus wie eine Besucherin und komme so nicht richtig in meinen „Arbeitermodus“

90% der Zeit arbeitet meine Anleiterin im Büro. Da ich jedoch in der Regel im Clubraum bin, bekomme ich nicht viel von dem was sie eigentlich tut mit, sondern eher von dem Erzieher, der seine Aufgabe darin sieht bei Bedarf Ansprechperson zu sein.

Ich habe bereits in meiner Erzieherausbildung in einer ähnlichen Einrichtung gearbeitet und hatte mir von diesem Praktikum erhofft, die Aufgabenbereiche der Sozialpädagogin in der Einrichtung kennenzulernen.

Ich habe das Gefühl, dass die Beobachtungsphase nie endet.

Ich wollte nicht nur die direkte Arbeit mit den Kinder und Jugendlichen sondern auch sehen bzw. kennenlernen was im Hintergrund alles gemacht werden muss. Typische Büroarbeit.

Ich habe meine Anleiterin schon darauf Angesprochen, dass ich gerne auch sehen würde, was sie den ganzen Tag über so macht.

Daraufhin, hat sie mir nach Wochen einmal gezeigt, wie man eine Bestellung für das HdJ durchführt. Das ist mir leider immer noch zu wenig Einblick in ihrer Arbeit.

Ich hatte ihr auch meinen Wunsch geäußert an Dienstbesprechungen teilnehmen zu wollen, da ich diese mit Sicherheit in Zukunft auch haben werde.

Ich möchte nicht aufdringlich sein und jedes mal fragen, aber bin momentan sehr unzufrieden mit meinen Aufgaben.

Das Kochen mit den Jugendlichen, welches ich zwischenzeitlich als Vertretung übernommen habe, bringt etwas Abwechslung rein und ich merke immer wieder, wenn ich Aufgaben habe, bringt mir die Arbeit viel mehr spaß.

Ich hatte auch schon über einen Praktikumswechsel nachgedacht aber mich dagegen entschieden.

Am Anfang wäre ich wieder in einer Beobachtungsphase und soviel Praxiszeit ist es auch nicht mehr.

Frage an die Gruppe:

Ich habe bereits deutlich gemacht, dass ich gerne mehr Einsicht in die Tätigkeiten meiner Anleitung hätte und gerne die zuvor festgehaltenen Ausbildungsinhalte kennenlernen würde, leider bisher ohne Erfolg.

Wie könnte ich erneut in ein Gespräch mit meiner Anleiterin gehen ?

Wie würdet Ihr mit dieser Situation umgehen ?